UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXLIII. 543. Joh. Hermann. Haupt-Seligkeiten der Kinder Gottes, aus Matth. 5.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

rad wendet sich, Mein vatter, so hab acht auf mich.

4 Hab acht auf mich und steh mir bey, Wann mir das unglück brauf't entgegen, Daß ich nicht zu verzaget sey, Und weichen möcht von deinẽ wegen, Die mir zu wandeln sind befohlen; Und wañ mir auch des kreutzes kohlen Mein hertze brennen bitterlich, Mein vatter, so hab acht auf mich.

5. Hab acht auf mich, wann ich gesund, Wann ich empfinde keine schmertzen; Wañ keine klag in meinem mund, Noch trauren ist in meinem hertzen, Damit ich bey gesundem leibe, Dir danckbar und gehorsam bleibe; Auf daß ich nicht vergesse dich, Mein vatter, so hab acht auf mich.

6. Hab acht auf mich, auch wann ich kranck, Wann die gesundheit will verschwinden, Daß ich gedultig und mit danck Annehm die artzeney der sünden; Laß mich nicht ungedultig werden, Und dencken, daß ich staub und erden; Auch wann die schmertzen mehren sich, Mein vatter, so hab acht auf mich.

7. Hab endlich dann auch acht auf mich, Wann ich der welt valet soll geben, Daß ich im glauben halte dich, Bis ich komm in ein ander leben, Da mir das frohe glaubens ende Ertheilen werden deine hände; Daß ich bey dir leb ewiglich Mein vatter, so hab acht auf mich.

8. Ach! laß mich doch nicht aus der acht, Wann uns dein jüngster tag erscheinet; Der tag, da vor gericht wird bracht Auch das, so man nicht hie gemeinet; Laß mich zu deiner rechten stehen, Und zu des lamẽs hochzeit gehen, Mein JEsu! dann hab acht auf mich, So will ich ewig preisen dich.

CCCCCXLIII. 543.

Joh. Hermann.

Haupt-Seligkeiten der Kinder Gottes, aus Matth 5.

Im Th. Freu dich sehr o meine ꝛc.

KOmmt, laßt euch den HErren lehren, Kommt und lernet allzumal: Welche die sind, die gehören In der rechten Christen zahl: Die bekennen mit dem mund, Glauben vest von hertzengrund, Und bemühen sich darneben Fromm zu seyn, dieweil sie leben.

2. Selig sind, die demuth

haben, Und sind immer arm im geist, Rühmen sich gar keiner gaben, Daß GOTT werd' allein gepreis't; Dancken dem auch für und für, Dann das himmelreich ist ihr: GOtt wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen, Da sich göttlich trauren find't: Die beseufzen und beklagen Ihr' und andrer leute sünd', Auch deßhalben traurig geh'n, Oft vor Gott mit thränen steh'n: Diese sollen noch auf erden, Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen hertzen, Da man sanfftmuth spüren kan, Welche hohn und trutz verschmertzen, Weichen gerne jederman; Die nicht suchen eigne raach, Und befehlen GOtt die sach: Alle die will er so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß an ihrem thun und leben Kein' gewalt noch unrecht sey: Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geitz, betrug und unrecht' hassen, Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie GOtt: Die behülfflich sind mit rath, Auch, wo möglich, in der that, Werden wieder hülff empfangen, Und barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die sunden werden Reines hertzens jederzeit, Die in werck, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit: Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen, Und drauf seh'n ohne unterlaß, Daß man mög in allen sachen Fliehen haden, streit und haß! Die da stifften fried und ruh, Helffen allerseits dazu, Sich auch friedens selbst befleiffen, Werden Gottes kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein; Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn: Ob

des kreutzes gleich ist viel, Setzet GOtt doch maß und ziel, Und hernach wird ers belohnē Ewig mit der ehren-kronen.

10. Gib, o HErr, zu allen zeiten, Daß ich hier auf dieser erd Aller solcher seligkeiten Aus genaden fähig werd! Hilff, daß ich mich acht gering, Oft dir meine noth fürbring, Auch am feinde sanfftmuth übe, Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene, Immer hab ein reines hertz, Die im unfried steh'n, versühne, Dir anhang in freud und schmertz! Vatter, hilff von deinem thron, Daß ich glaub' an deinen Sohn, Und durch deines Geistes stärcke Mich befleisse rechter wercke.

CCCCCXLIV. 544.

Joh. Angelus.

Preiß der Rettung aus Trübsalen.

Im Th. Ach bleib bey uns, HErr.

ICh will, so lang ich lebe hier, Den HErren preisen für und für: Viel gutes hat er mir gethan, Weit mehr, dann ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall', Und sonderlich zu diesem mal, Hat er allein durch seine hand Das unglück von mir abgewandt.

3. Niemand mir sonst zu hülffe kam, Noch meines elends sich annahm; Auch war der menschen hülff zu schwach, Darum befehl ich GOtt die sach.

4. Zu ihm rieff ich bey tag und nacht, Daß seine weißheit, güt und macht Mich reissen wolt aus der gefahr, Damit ich gantz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt, Und solche rettung mir beschert, Daß ich erkenn', wie seine treu Ist alle morgen an uns neu.

6. Durch seinen engel hat er mich Aus meiner noth gewaltiglich Errettet, und zur rechten zeit Von trübsal, sorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß, o HERR, ist deine güt, Die mich beschützet und behüt't; Ich will sie rühmen hie auf erd', So lang ich athem haben werd'.

8. Ich will dir sagen lob und preiß, Daß du auf wunderbare weiß Mir diese schwere kreutzes-last So gnädig abgenommen hast.